

# **Mit neuer terroristischer Vorgehensweise der FARC werden Entführte gezwungen, Bombenfahrzeuge zu fahren**

(aus der kol. Wochenzeitung El Espectador vom 13.1.03)

Der Kommandeur der zweiten Heeresdivision, Generalmajor Eduardo Morales Beltrán, hat erklärt, dass die drei zuletzt in Arauca zur Explosion gebrachten Autos mit Bomben von drei Brüdern gefahren wurden, die auf der Fahrt von Bogotá nach Saravena (Departement Arauca) entführt wurden und deren Manipulation (durch die FARC, A.d.Ü.) sie in diese Ereignisse verwickelte. Beltrán sagte, man arbeite intensiv an der Suche nach einem weiteren Bruder, Rafael Ignacio Avendaño, der als gezwungenermaßen Ausführender zu einem weiteren Terrorakt durch die Guerilla veranlasst werden könnte.

Auf diese Weise, fügte Beltrán hinzu, sei "am Samstag in der Stadt Tame(Arauca) die Explosion eines Fahrzeugs ausgelöst worden, die zwei Menschen verletzte, darunter den Fahrer Mauricio Avendaño, den zweiten der Brüder".

Diese terroristische Methode wurde am vergangenen Freitag von General Carlos Alberto Ospina bekannt gemacht, der erklärte, die Behörden untersuchten, "ob die Guerilla Zivilisten dazu zwingt, mit Explosivmaterial bestückte Fahrzeuge zu fahren". Diese Indizien bestätigten sich am Samstag.....

In seinen ersten Erklärungen gegenüber den Behörden gab der verletzte Fahrer Mauricio Avendaño an, die FARC habe ihn gezwungen, das Fahrzeug zu steuern und er gab bekannt, dass Jorge, einer seiner Brüder ums Leben gekommen sei, als er am Donnerstag ein anderes mit Sprengstoff beladenes Auto zu der Gemeinde Fortul fuhr, wobei vier Zivilisten ums Leben kamen und 14 verletzt wurden. Am Mittwoch war in Araucita (Arauca) ein erstes Fahrzeug explodiert, wobei der Fahrer starb und drei Personen verletzt wurden.

Zunächst hatte der zuständige operative Chef des Heeres in der Gegend, General Martin Carreno, angedeutet, bei den Fahrern könnte es sich um Guerilleros gehandelt haben, die sich als andere ausgeben wollten, aber später gab er an, er schliesse nicht aus, dass die FARC Bauern zwänge, Sprengstoff zu transportieren, der dann durch Fernzündung zur Explosion gebracht werde.

(Information: Agence France Presse)